



Museum im alten Zeughaus
Leitbild / Konzept



Geschichte Das Museum der Stadt Bad Radkersburg kann auf eine äußerst lange Tradition zurückblicken, bereits seit dem 19. Jahrhundert wurden von Seiten der Stadt Objekte gesammelt und gemeinsam mit dem Bestand des Archivs im Rathausturm der Stadt untergebracht.

Seit den 1950er Jahren ist das Radkersburger Stadtmuseum in den Räumen des ehemaligen Zeughauses der steirischen Landstände beheimatet, wo es sich auch heute noch befindet.

Im Jahr 1998 kam es unter der Leitung von Karl Stocker (BISDATO - Büro für historische Recherche) und der Leiterin des Museums Beatrix Vreca in Form eines studentischen Projekts der Universität / Gesamthochschule Kassel zur Neukonzeptionierung und Neugestaltung der ständigen Ausstellung.

Trägerin der Institution Stadtgemeinde Bad Radkersburg

Finanzierung Finanziert wurde die Erneuerung der Präsentation sowie die Renovierung des Gebäudes in der Höhe von rund 10 Millionen Schilling durch die Stadtgemeinde Bad Radkersburg und die Europäische Union (GI - Interreg II).

Die Stadtgemeinde Bad Radkersburg fungiert als Trägerin des Museums, ein Budget wird im Rahmen des Gesamt-Gemeindebudgets erstellt.

Ab März 2006 werden zwei Historikerinnen beschäftigt.

Inhalt Auf über 500 Quadratmetern erschließt sich den Museumsbesuchern / Museumsbesucherinnen die wechselvolle und ereignisreiche Geschichte der Stadt Bad Radkersburg.

Die Entstehung und Entwicklung der Stadt wird in 13 Museumsräumen chronologisch präsentiert: beginnend bei Vor- und Frühgeschichte über Blütezeit, Niedergang und Stagnation der Stadt, die für Radkersburg besonders folgenreichen beiden Weltkriege bis zur jüngeren Geschichte Bad Radkersburgs als Thermen- und Kurort wird der Besucher/die Besucherin auf einem quasi obligatorischen Ausstellungsparcours durch das Museum geleitet.

Ein konstruktivistischer Hintergrund des Museumskonzepts sorgt dafür, dass dem Besucher / der Besucherin an keiner Stelle suggeriert wird, das Museum sei im Besitz der einzigen historischen Wahrheit. Vielmehr werden manchmal unterschiedliche Interpretationen und teils sogar widersprüchliche Zitate einzelner Wissenschaftler in Form von Wandzitataten vorgestellt.

Das Museum versteht sich als Ort der Kommunikation, was sich unter anderem in Form von Sonderausstellungen und Veranstaltungen, aber auch bei der Durchführung von zeitgeschichtlichen Interviews niederschlägt.

Sammlung Nahezu 600 Originalobjekte zu Vor- und Frühgeschichte, Stadtgeschichte und Volkskunde sowie zu Handwerks- und Zeitgeschichte geben Zeugnis der Geschichte der Stadt Bad Radkersburg und seiner Umgebung. Zusätzlich ergänzen zahlreiche Faksimiles die Dauerausstellung. Nicht ausgestellte Objekte befinden sich im Museumsdepot; die gesamte Sammlung wurde mit Hilfe des Programms IMDAS-PRO inventarisiert.

- Antennen** Der Museumsraum wird nach außen erweitert: In Anlehnung an die in Frankreich in den 1960ern entstandenen Ecomuseen, welche auf ein Gesamtverständnis der jeweiligen Region zielen, verweist das „Museum im alten Zeughaus“ in Form musealer Außenstellen, so genannter Antennen, auf relevante Orte, Initiativen und Institutionen in der Region.
Bezeichnend für das Antennenprojekt insgesamt ist der grenzüberschreitende Charakter, ein Gutteil der „Außenstellen“ befindet sich in Slowenien, Kroatien und Ungarn.
Gerade mit Einrichtungen dieser Nachbarstaaten sollen in nächster Zeit kulturelle Kooperationen und Partnerschaften eingegangen werden.
- Aufgaben** Untrennbar verbunden mit dem „Museum im alten Zeughaus“ ist das Stadtarchiv. Die Tätigkeit des Sammelns, Forschens und Bewahrens wird in engem Zusammenspiel der beiden Institutionen verwirklicht. Nicht zuletzt kann bei Sonderausstellungen des Museums relativ einfach im Archiv recherchiert und auf Archivmaterial zurückgegriffen werden.
Das Museum versteht sich als zentrale Anlauf- und Dokumentationsstelle bei Fragen zur Geschichte der Stadt Bad Radkersburg. Der in der Bevölkerung anerkannten Institution werden häufig Nachlässe sowie Fotomaterial und Objekte zur Archivierung und für Sonderausstellungen übergeben.
- Online-Ausstellungen** Mit Hilfe des von Joanneum Research entwickelten Programms „ExhibitionEditor“ können die vom „Museum im alten Zeughaus“ konzipierten und durchgeführten Sonderausstellungen auch für das Internet umgesetzt und somit weltweit zur Verfügung gestellt werden.
- Vermittlung** Klassische Besucherführungen, ein vielfältiges museumsdidaktisches Kinderprogramm, regionalgeschichtliche Schülerführungen zu einem spezifischen Thema sowie größere Projekte mit Schulklassen stellen die Kernpunkte der Vermittlung im Museum dar.
Das einmal jährlich stattfindende Museumsfest mit einem „Tag der offenen Tür“ hat sich zu einem Fixpunkt im Veranstaltungskalender der Stadt Bad Radkersburg entwickelt.
- Sprachen** Die im Museum angebrachten Wandtexte sind in Form einer Broschüre in den Sprachen Englisch, Slowenisch und Ungarisch im Foyer erhältlich und werden den nicht deutschsprachigen Besuchern / Besucherinnen zur Verfügung gestellt.
- Zielgruppen** Eine bedeutende Zielgruppe stellt die Bevölkerung von Bad Radkersburg dar - die Radkersburger betrachten das „Museum im alten Zeughaus“ zu einem großen Teil als „ihr“ Museum und identifizieren sich zu einem hohen Grad mit der Institution. Daneben zählen Schüler der Schulen der Stadt, aber auch des ganzen Bezirks zu den eifrigsten Besuchern.
Kurgäste und Touristen der Thermenregion stellen ebenfalls ein wichtiges Besuchersegment dar. In Zukunft sollen verstärkt Gäste aus der Thermenregion in unserem slowenischen Nachbarland angesprochen werden.



Museum im Alten Zeughaus
Emmenstraße 9
8490 Bad Radkersburg
[tel:] 03476 4043

Öffnungszeiten des Museums

Mai bis Oktober
Di, Mi, Fr, Sa: 14.00 - 18.00 Uhr

Museumsführungen Mi, Fr: 15.00 Uhr
sowie auf Voranmeldung
Dezember, Jänner geschlossen
November, Februar, März, April: nur Führungen
Mi, Fr: 15.00 Uhr